

Saale-Beitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Abonnement
Für Halle wöchentlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
einz. Heftgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Zufahrte
werden für die Spaltezeit oder deren
Raum mit 15 Pf. berechnet und in der
Expedition sowie bei unsern An-
noncenstellen und allen Annoncen-
expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Galle a. d. S., Moritzwinger 12.

Dreiseltener Jahrgang.

Nr. 188.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 14. August

1879.

Der Rücktritt Andrássy's.

In der guten alten Zeit, d. h. vor zehn oder funfzehn Jahren, gab es, so erzählt man, im Hochsommer eine stille Zeit, ein tempus clausum für politische Ereignisse. Der politische Mensch sah dann, wie er sagte, die Zeitung nur in die Hand, um sich zu überzeugen, das nichts darin stände. Regelmäßig, wie das Wädhren aus der Fremde, erschien irgend eine alte Wadtschrift, gegen die Camptzky's Wadtschrift ein Kind war, mit ihren Nachkommen bis zu Ururenkeln herab, richtig im Hundert und so und so vielen Jahr, und gar manches andere noch bekannte Späßchen erinnerte daran, daß die Zeit der famen „Curse“ gekommen sei. Frühere Gemüther aber empfanden diesen Zufall poetischer. Feierliche Stille herrschte in der Welt. Man schlüßte der große Pan und die Welt, sie hätte den Aethem an, den mächtigsten der Geister nicht zu werden.

Jetzt giebt es eine solche stille Zeit nicht mehr. Bringt der Hochsommer nicht Krieg und Kriegesgeheiß, so erschüttern politische Krämpfe, die Nachwehen von hitzigen politischen Parliamentsessionen, die Wähler, Wadtsämpfe kündigen sich an, Ministerstühle wandern.

Diese bemühende Betrachtung kam uns, als der Telegraph die glaubwürdige Meldung brachte, daß der Graf Andrássy, welcher seit neun Jahren die auswärtige Politik Oesterreich-Ungarns geleitet, zurücktreten wolle. Die Nachricht hat viele Vorgängerinnen, welche bald als Spinnweben entlarvt worden sind, diese aber scheint zuverlässig zu sein.

Weshalb geht Andrássy? Allerdings ist in Ungarn Manches vorgekommen, was ihm peinlich sein muß, so der Skandal mit dem bisherigen Staatssecretär Zichy, der einen förmlichen Handel mit Urden und andern Auszeichnungen getrieben haben soll. Aber dieses und ähnliche Vorkommnisse berühren doch den ungarischen Ministerpräsidenten viel näher als einen Minister für gemeinsame Angelegenheiten, und diese geht bis jetzt nicht. Auch die Griechische Ausgleichsfrage kann Andrássy's Rücktritt nicht bestimmend haben, denn bis jetzt ist in den endlich wieder gewordenen Schritten des Fuß und des heiligen Venetianer für ihren Eintritt in den Reichsrath auch noch nicht das Mindeste geschehen. Ferner kann der Abwurf der Reichsrathswahlen nicht die Ursache der Vorzenteil-Wahligkeit des Grafen sein, denn gerade seinen erbittertsten Gegnern hat dieser eine Schlappe beibringt.

Es heißt hier wieder einmal „Nur viel durch „Ihr Kräfte!“ doch nicht: Kraft, das hält nicht, „Altkraft“ müssen wir in diesem Falle mit Johannis Berner legen. Andrássy hat sich von vornherein ein großes Vorbild genommen, das größte, das ein Diplomat und Staatsmann sich nehmen kann, Bismarck. Er hat, auf seinen Bahnen wandelnd und vielfach von seinem Wind und Worte geleitet, große Erfolge errungen. Nicht nur ist die Monarchie im Innern befestigt, wie seit Menschenalter nicht, auch nach außen steht sie einflussreicher und mächtiger da und eine gesunde, von unerbittlicher Vernunft geleitete Politik hat sie dahin geführt, durch die Befestigung von Bosnien auf der Balkanhalbinsel fester Fuß zu fassen und Anklung auf das Westrathen in Schach zu halten.

Aber Andrássy selbst zum Bismarck doch gar Manches, vor Allem der unbegreiflich auf ein Ziel gerichtet, in der Wahl der Mittel aber ungemein bewegliche und geschmeidige Willkür des deutschen Staatsmannes. Andrássy ist willensschwach. So geschah das Unglückliche. Nachdem die Opposition, welche gegen die Befestigung von türkischem Gebiete geleitet und geleitet hatte, still zu werden anfing, ja gerade als sie im Be-

griffe war, einzuschlafen, da schloß, nach endlosen Verhandlungen, der Oesterreichische Reichsrath mit der Pforte einen Vertrag ab, in welchem, für die werthlose Zugabe einer Unterfertigung bei der Befestigung des Sandbaths von Dobruagar, die Landesbereitschaft des Sultans über Bosnien und die Herzogwina ausdrücklich anerkannt wurde. Wäre das vor der Occupation geschehen, so hätte es diese ein wenig gedämmt; jetzt, nachdem diese Unterfertigung mit großen Opfern durchgeführt war, rief es natürlich bei den Gegnern nur Hohn und Spott hervor. Allmählich hatten sich auch diese, hatte sich das ganze Land, die Befestigung der Bosna- und Karantänländer nur als die Vorstufe ihrer vollen Erwerbung angesehen; jetzt wurde, durch die Convention, dieser Erwerbung ein Hinderniß vorgehalten. Am meisten erbittert war und ist natürlich die Hof- und Militärpartei, aber es giebt keine Partei, auf welche sich Andrássy ihr gegenüber stützen könnte. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, wenn Andrássy geht. Seine Halbsheit, das Zurücktreten eines Schrittes, dem ein zweiter folgen müßte, seine Schwäche hat ihm den Boden unter den Füßen fortgezogen.

Deutschlands Beziehungen zu Oesterreich werden dadurch nicht gefehrt. Der ungeschriebene Bund beider Reiche ruht festensich auf der Nothwendigkeit der Dinge, nicht auf der Neigung von Menschen.

Politische Uebersicht.

Der Rücktritt des Grafen Andrássy befähigt die politischen Kreise auf das Beste. Bezüglich offiziell die Thatsache in Abrede gestellt wird, so wird von unentfesselter Seite mit Entschiedenheit betont, daß der Reichsrath den dringenden Wunsch ausgesprochen hat, zurückzutreten, und auf seinem Entlassungsgehalte besteht. Um Lebrigen verweisen wir auf unsere Leitartikel. — An dem Eintritt der Vertreter Böhmens in den Reichsrath kann nach einer befriedigenden Aeußerung des Reichsraths selbst nicht mehr gewepfelf werden. Bezüglich der Fraktionstellung derselben werden Wiener Blätter, daß der holländisch-mährische Feudaladel sich im Reichsrath der Reichspartei anschließen wird, während die geschäftigen Abgeordneten aus Böhmen und Mähren einen besonderen Klub bilden wollen. Das englische Urtheil rühmt das Bill wegen Aufnahmeseiner geschäftlichen Anleihe im Betrage von 5 Mill. Pfd. Sterling und die träge Universalität in dritter Lesung angenommen.

Der Papst läßt wieder von sich hören. Er will den philosophischen Unterricht unter einen Hut bringen und hat den bekannten Scholastiker des Mittelalters Thomas von Aquino zum Anselm seines neuen philosophischen Systems erwählt. — Die seit Jahren betriebene Reuebewaffnung der italienischen Armee mit dem Vetterli-Gewehre schreitet ziemlich langsam vorwärts.

Die griechisch-türkische Grenzfrage bleibt immer auf dem alten Fleck. Die wogepöhlten Hoffnungen des jetzigen türkischen Ministers des Auswärtigen, Safvet Pascha, eine Erledigung der Frage anzubahnen, sind beim Sultan auf Widerstand gestoßen. Den griechischen Bevollmächtigten ist bei dieser Widerpassigkeit der Pforte nicht zu verdenken, wenn sie die Geduld verlieren und nicht länger in Konstantinopel bleiben wollen.

Am englischen Unterbaue war die egyptische Angelegenheit Gegenstand einer Erörterung. Regierungseitig ward dabei erklärt, die Intervention Englands sei eine „reine zufällige“ gewesen, ferner ward für den Sultan das volle Recht zur Ab-

setzung eines Passallen in Anspruch genommen, der seine Befestigung dem Ruin zugewandt habe. — Bezüglich des Inbesitzens von Hermanns für den neuen Rheibde wird aus Konstantinopel Folgendes gemeldet:

„In dem Augenblicke, wo Franz Pascha mit dem Fernan nach Egypten abreißen sollte, reclamirte ein Telegramm des Rheibde gegen die Wahl dieses Gelandten, weil Franz früher mit seinem Vater Hassan Pascha aus Egypten geflüchtet war, um türkische Dienste zu nehmen, daher in Egypten nicht angesehen sei. Ferner sagte in seiner Depesche, daß er den Insultirten Mann nicht aus Händen eines solchen Mannes empfangen könne; andererseits hatten die Mächte, welche die Pforte den Fernan mitgetheilt, außer Frankreich und England, den Empfang desselben nicht bejaht. Die Pforte hat deshalb die Ablegung des Fernans aufgeschoben.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser ist Dienstag Nachmittag von Gastein abgereist. Vor und auf der Treppe des Badeschlosses hatten zahlreiche Kurgäste bei der Abfahrt Salut geäußert. Die deutschen Kurgäste trugen Kornblumen und Kornblumenbouquets. Als der Kaiser auf der Treppe erschien, hielten die Kurgäste das „Heil der im Siegerthum“, während die Kurgäste den Kaiser mit enthusiastischen Hochrufen empfingen. Derselbe verneigte sich grüßend nach allen Seiten und nahm von vielen Damen die ihm dargereichten Kornblumenbouquets entgegen. Dem Bührergrüßten Griebler sprach der Kaiser seine Befriedigung über den Aufenthalt ab, der ihm in Gastein bereitet worden sei. Es fiel ihm auch die besondere Freude zu Theil geworden, mit dem Kaiser von Oesterreich, seinem Lieben Neffen, zusammenzutreffen. Schließlich bemerkte er noch, daß ihm die Kur ausgezeichnet gut bekommen sei. Hierauf verabschiedete sich der Kaiser in halbhoher Weise und befugte unter dem Jubel der zahlreichen Menge den vierhändigen Wagen. Im besten Wohlsein ist er an demselben Tage in Salzburg angekommen. Heute früh erfolgt die Weiterreise zunächst nach Garmisch. Der Kaiser geht nach der Rückkehr von Gastein, sofern die inwärtigen eingetretene herbitlich kalte Witterung nicht etwa wieder eine Veränderung der Bestimmungen notwendig machen sollte, bis auf Weiteres keine Neisezung in Badelsberg zu nehmen.

Neuere Mittheilungen aus Jotopama geben eine ausführlichere Beschreibung von dem feste, welches Prinz Heinrich am Abend des 11. Juni, zu Ehren der goldenen Hochzeit seiner Großeltern an Bord der Korvette „Prinz Adalbert“ veranfaßte. Demselben wohnten außer dem deutschen Geländepersonal und dem Officierscorps des Schiffes auch der deutsche Consul Zappe und andere Personen von Distinction bei. Am folgenden Tage fand auf dem kaiserlichen Consulat bei Jotopama ein glänzender Banket statt, an welchem der Prinz mit den Offizieren theilnahm. Zu demselben hatten auch die Geißler bei Jotopama verstärkten deutschen Handelsgesellschaften und andere Mitglieder der dortigen deutschen Colonie Einladungen erhalten. Prinz Heinrich brachte den Rest des Bankets und die Kaiserin aus. Darauf erhob Consul Zappe das Glas und gab den Gefäßchen des Stolzes Andrássy, welche die Deutschen Jotopama's darüber empfanden, an einem so hohen Ehrentrage den Entel des deutschen Kaisers in ihrer Mitte zu setzen. Während des Bankets führte das Musikcorps der Korvette die Aorlesmusik aus.

Die Prinzen Friedrich Karl und Friedrich Leopold von Preußen werden von ihrer Reife nach Norwegen am 14. August zurückerwartet. Um dieselbe Zeit dürfte dann auch

Die Erbin des Herzogs.

Roman von G. Wegl.

(Fortsetzung.)

Es trat eine tiefe Stille ein; der Arzt beobachtete das schmerztöndende Kind nochmals aufmerksam. Der Freier hand am Fuße des Bettes, seine kräftig geschwungenen Lippen suchten unter dem gamen Schmerzbart.

„Meine kleine Schwarzbrodel, nein, das ist ja nicht möglich, nicht möglich!“

Der Doctor wandte sich wieder zu ihm. „Es wäre mit Lieber und eine Verhöhnung für Sie, wollten Sie noch den Professor in B. zusehen, — aber es dürfte keine Zeit verlieren geben.“

„Ihre kleine Reiter, — das bin ich noch immer; George und Anni wird mich noch sehr treffen.“

„Der Herrschel Reiter, — das bin ich noch immer; George und Anni wird mich noch sehr treffen.“

„Das läßt sich schwer bestimmen, ich weiß nicht, wie häufig die Erscheinungen vor zwölf Stunden auftraten.“

„Ich einmal beachte sich Herr von Wening mit einem Blick nach umherblickende Liebe über das bewußtlose Kind, dann verließ er das Gemach, und nach wenigen Minuten schon hörte man die Tuschelung seines Pferdes auf dem nach Vandüte D. fahrenden Wege.“

„Ich kann eine Stunde verschreiben, bis er zurück ist.“

„Der einzige scharfe Kaut, welcher endlich durch die Stille

des Hauses klang, war der Zimmertelegraph der Freierin. Netta fuhr auf das ungewöhnliche Zeichnen in das noch immer verdurokelte Gemach ihrer Herrin.

„Für eine Weile trat wieder Grabesstille ein, dann schlug eine Heiligthür, rasche Schritte kamen über den Corridor und plötzlich wurde die Thür von Nora's Zimmer mit einem Ruch aufgestoßen und die Freierin, das lange Haar gelöst über die Schultern herabhängend, die große Gestalt von dem feurig-rothen Rauchschmuckdampf umflossen, stand auf der Schwelle.“

„Ihr schwebender Blick überflog den Raum mit Mißgeschick, glitt über das wohlbekannte Gesicht des Arztes und von Hertha zu Esriede, die im Rücken der Nebentür stand.“

„Ah, wunderbar!“

„Nimmant empörte sich, der Doctor erneuerte die Eismuschläge auf Nora's Schläfen und Hertha daff ihm dabei. Urti- lians lange Schleppe streifte rasch über den Boden, als sie sich dem Bette näherte; ehe das Häußgen gelichtet war, glitt Esriede lautlos wie ein Schatten an ihre Seite.“

„Ih beschönige Dich, das Kind bedarf der ängstlichen Ruhe!“

„Nimmant empörte sich, der Doctor erneuerte die Eismuschläge auf Nora's Schläfen und Hertha daff ihm dabei.“

„Ih beschönige Dich, das Kind bedarf der ängstlichen Ruhe!“

„Nimmant empörte sich, der Doctor erneuerte die Eismuschläge auf Nora's Schläfen und Hertha daff ihm dabei.“

„Ih beschönige Dich, das Kind bedarf der ängstlichen Ruhe!“

leuchtenden Sterne — da fasteten sie auf der Gestalt der Mutter; die in wilder Aufregung bebende Gesichtung mochte das Kind ängstigen, es richtete sich suchend auf, die kleinen Hände reckten sich in die Luft, ein dankbares Säpfchen umquarte die Lippen, als Hertha's Arm hüthend die gerechliche Gestalt umschlang. Ein neues Aufschauen, ein tiefer Atemzug —

„Sie sieht!“

„Wieder jene lange lange Stille. Dittie war auf ihre Kräfte gefunken und barg den schänen Kopf tief in die Kissen — noch einmal blickte sich Doctor Boll über das kleine Gesicht, dann sagte sein Blick den ängstlich ihn ansehenden Frauen, daß der letzte Hauch entwichen war. Niemand rührte sich, es herrschte ja jetzt die heilige Ruhe des Todes.“

„Der Vater,“

„Wieder eine lange Pause, dann trat der Freier wankend den Schritt und von Esriede wie ein Kind gelähmt, über die Schwelle.“

„Wieder eine lange Pause, dann trat der Freier wankend den Schritt und von Esriede wie ein Kind gelähmt, über die Schwelle.“

„Wieder eine lange Pause, dann trat der Freier wankend den Schritt und von Esriede wie ein Kind gelähmt, über die Schwelle.“

„Wieder eine lange Pause, dann trat der Freier wankend den Schritt und von Esriede wie ein Kind gelähmt, über die Schwelle.“

„Wieder eine lange Pause, dann trat der Freier wankend den Schritt und von Esriede wie ein Kind gelähmt, über die Schwelle.“

„Wieder eine lange Pause, dann trat der Freier wankend den Schritt und von Esriede wie ein Kind gelähmt, über die Schwelle.“

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a.O.

Errichtet am Gegenstandesgesetz 1826.

Reserven:

Table with 2 columns: Insurance type (e.g., Feuer-Versicherung, Hagel-Versicherung) and amount.

Die Gesellschaft versichert in zwei von einander getrennt bestehenden Abteilungen... a. der Versicherung oder Versicherung durch Feuer... b. der Versicherung oder Versicherung durch Hagel...

Die Versicherung übernehmen sich die unterzeichneten Agenten zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen... F. A. Stöpké, Landwehrstraße Nr. 15. Moritz Engelhardt, an d. Raffinerie S.

Materialwaaren- und Eisengeschäft, sowie auch die Salz-Niederlage künstlich, welches ich unter der Firma C. L. Dittmar Nachfolger (Zahbar: Otto Müller)

unterändert weiterführen werde. Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger fleißig beweisende Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen...

ausverkauf fertiger Schuhwaaren im „Gasthof zum Schwan“, gr. Steinstr. 51.

„C. Henry Hall's Pulsometer“. Einfacher, billiger und ökonomischer Apparat zum Zählen von Schlägen...

Warnung. In Berlin, Leipzig, Wien, Saalfeld, Frankfurt a/M., Breslau, München, Götz a/M., Augsburg u. c. werden sich unbedeutende Individuen...

Billige Bordeaux-Weine. Gemischt analysirt und für Reineit garantiert. Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Produzenten...

Hofmann & Co. Nachfolger, großh. Hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

Griechische Weine. Eine Probebottle derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten Camarite, Corinthen, Ella, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Mistras, Achaja Malvasier weiss u. roth, Vino Rose, Moscato und Mavrodaphné.

J. F. Menzer.

Deutsches Patent.

Vom Deutschen Patent-Umt

ist das gefundeste und zweckmäßigste Coffee-Surrogat der Deutsche Natron-Coffee von Thilo & von Döhren, Wandsbeck bei Hamburg.

Deutsches Patent.

Die Mitglieder der St. Ulrichsgemeinde werden hiermit benachrichtigt, daß die Jahresrechnung unserer Kirchentasse pro 1878 und der Etat pro 1879 nach erfolgter Bestätigung...

Der Gemeinde-Kirchnerath von St. Ulrich. Fortbildungsschulstache. Die Sommerferien der Fortbildungsschulen gehen mit dieser Woche zu Ende...

Bad Neu-Ragoczi bei Halle. Freitag den 15. August Concert. Anfang Abds. 7 Uhr.

Actien-Bierbrauerei-Restaurations. Schönes Gartenlocal, Bier hochfein, Reichhaltige Speisekarte...

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a/S. Veraltete Brustkathode, trockener Asten, Brustfrankheiten...

„C. Henry Hall's Pulsometer“. Einfacher, billiger und ökonomischer Apparat zum Zählen von Schlägen...

Kretzschmer & Lüchau, Leipzig.

Warnung. In Berlin, Leipzig, Wien, Saalfeld, Frankfurt a/M., Breslau, München, Götz a/M., Augsburg u. c. werden sich unbedeutende Individuen...

Billige Bordeaux-Weine. Gemischt analysirt und für Reineit garantiert. Durch vortheilhafte Einkäufe und directe Bezüge von Produzenten...

Hofmann & Co. Nachfolger, großh. Hess. Hoflieferant, Frankfurt a. M.

Griechische Weine. Eine Probebottle derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten Camarite, Corinthen, Ella, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Mistras, Achaja Malvasier weiss u. roth, Vino Rose, Moscato und Mavrodaphné.

J. F. Menzer.

Deutsches Patent.

Ich bin bis zum 22. August verreiselt. Halle, den 13. August. Professor Dr. Fritsch, Margarethenstr. 5.

Gegründet 1831. Herzogl. Baugewerkschule zu Solmsdalen a. d. Weser.

Tanz-Unterricht nach einer leicht fasslichen Methode...

Alle modernen und künstlichen Haararbeiten werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen...

Freyberg's Garten. Heute Donnerstag den 14. August M. Abonnement-Concert Kaufm. Verein v. 13. Nov. 1876, Anfang 8 Uhr.

Zum Saalschlösschen. Heute Mittwoch den 13. August Tyroler-Concert der Tyroler-Gesellschaft Edelweiss, Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 z.

Händlerwerk-Meier-Verein Freitag den 15. August Abends 8 Uhr in der „Tulpe“ 1. Bericht über den Handwerkerstag zu Bremen...

Gutlaufen. Am Montag ein schwarzer vierhaariger Jagdhund entlaufen...

Familien-Nachrichten. Gestern Morgen 6 1/2 Uhr entwich ein liebes Töchterchen Marie im zarten Alter von 10 Monaten...

F. Tietjen und Gran. Bei dem unabwehrlichen Schmerz der um die Welt herum...

Julius. So tief darniederbeuged hat, kam mit der liebevollsten Theilnahme von allen Seiten entgeg.

Presshese. Bester Qualität, liefert franco an Wäcker, pr. Pfd. 60 z.

Kaffee. p. Pfd. 80 z bis 160 z verenden in Vorkäufen v. 10 Pfund an Besess. & Co., Hamburg.

Gurken. auch Rohben in Vorkäufen zu wenigstens 5000 Kilo pr. Zentner...

Sauer-Kirschen ohne Stiele. Schenke & Birner, Rathhausg. 6 u. K. Steinstr. 9.

Kirschsafft zum Eintrinken frisch vom der Presse empfangen. E. Förster.

Wochenblatt für die Städte Egel, Badmersleben, Seehausen, Waulleben, 3 z. Jahrgang, Auflage 2100, empfangen sich zu 1 z. Exped. 6 geln.

BROOK'S NÄH-GARN. Erhielt das einzige Ehren-Diplom auf der Weltausstellung Wien 1873 und die Goldene Medaille Paris 1876.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.